Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 82 (1990)

Vereinsnachrichten: Chronik des Historischen Vereins 1989/1990

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik des Historischen Vereins 1989/90

Alle Jahre, gegen Ende des Sommers, muß es dem Vorstand HVKS bewußt werden, was Lukas bei 16.2 fordert: «Rechenschaft über die Verwaltung abzugeben.» Die abgelaufene Berichtsperiode 1989/90 hat uns mit der Hauptversammlung 1989 in Brunnen, drei Vorstandssitzungen, mehreren Kommissionszusammenkünften und Besprechungen zahlreiche Aufträge zu lösen aufgetragen.

Jahresversammlung in Brunnen, 8. Dezember 1989

Zum dritten Mal in der 112jährigen Geschichte hielt der Historische Verein des Kantons Schwyz an dem seit Jahren eingebürgerten Datum in Brunnen, diesmal im «Waldstätterhof», die Hauptversammlung. Beim ersten Mal 1926 sprach der damalige Präsident, Martin Ochsner, im «Rößli» über die «Schiffleutegesellschaft in Brunnen», und zum zweiten Mal anno 1947 im gleichen Haus, unter dem Präsidium von Dr. Dominik Auf der Maur, alt Landschreiber Franz Odermatt, Stans, über «Ritter Melchior Lussi und das Konzil von Trient.»

Für die diesjährige Versammlung konnte Sr. Dr. Renata Pia Venzin, Gymnasiallehrerin am Theresianum Ingenbohl, für einen Vortrag über «Mutter Theresia Scherer und das Institut der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz auf dem Hintergrund der Schweizergeschichte» gewonnen werden. Eingestimmt zu diesem Referat mag das Aquarell von David Alois Schmid (1791—1861) um das Jahr 1820 haben, das die Einladung zierte und den Nigg'schen Hof über dem Dorf Ingenbohl zeigt. Den Hof hatte P. Theodosius Florentini Ende 1855 erworben und darin das Mutterhaus 1856 eingerichtet. Vielleicht haben das geschichtliche Umfeld auch die Darlegungen des Präsidenten über den Tagungsort darzulegen vermögen, welcher auf die Familien- und Hausgeschichte des «Waldstätterhofes» einging, sowie einige große Gestalten von Brunnen-Ingenbohl zeichnete: Mutter M. Theresia (1825—1888), Kunstmaler Augustin Benziger (1867—1956), Historiker Felix Donat Kyd (1793—1869), Vater und Söhne Schoeck (Vater Alfred Schoeck 1841—1931, «Tell»-Dichter Paul Schoeck 1882—1952, Othmar Schoeck, der Musiker, 1886—1957). Natürlich mußte auch der Bund von Brunnen 9. Dezember 1315 Erwähnung finden.

Den Ausführungen von Sr. Renata Pia Venzin lauschten um die 120 Personen, Gäste und Geschichtsfreunde. Die Referentin zeichnete anschaulich das historische Umfeld des 19. Jahrhunderts, eine Zeit, die wir Heutigen lediglich aus Dokumenten erfassen können, d.h. die liberalen Parteien und ihre Intoleranz. Die 1825 geborene Katharina Scherer trat 1844 in die von P. Theodosius neugegründete

Gemeinschaft der Lehrschwestern ein, wirkte u.a. als Lehrerin in Galgenen, dann als Armenmutter in Näfels, um darauf Krankenschwester im Kreuzspital in Chur zu werden. Der Gründer ernannte sie zur Oberin der Barmherzigen Schwestern, die in Ingenbohl ihr Mutterhaus erhielten, und das hatte die schmerzliche Trennung von der Gemeinschaft in Menzingen zur Folge. Als P. Theodosius 1865 starb, rettete Mutter M. Theresia das Institut Ingenbohl und entlastete in echt heroischer Weise Bistum und Kapuzinerprovinz vor moralischem und finanziellem Verlust. Ihre Schwestern setzte sie in Schulen, Armenhäusern, Krankenanstalten ein und ließ sie mutig in den Lazaretten der europäischen Kriege 1864/66 wirken. Was sie auf höherem Schulgebiet geleistet hat, wirkt heute noch segensreich nach: Töchtergymnasium, Lehrerinnenseminare, Handelsmittelschule.

Was Sr. Renata Pia vorgetragen hatte, wurde durch einen begeisterten Applaus der Zuhörer verdankt.

Als Jahresbericht betrachtete die Generalversammlung die in den Mitteilungen 1989 gedruckte Chronik. Er wurde — wo immer nötig — durch den Präsidenten ergänzt und fand einhellig Zustimmung.

Für 18 im Berichtsjahr verstorbene Mitglieder mußte dankbar in einem Bittgebet um ewigen Frieden gedacht werden. Sechs Mitglieder hatten aus beachtenswerten Gründen den Austritt aus dem Verein gegeben, eines mußte wegen Nichtbezahlen des Vereinsbeitrages trotz Mahnung ausgeschlossen werden. Den 25 Abgängen standen 44 Neueintritte gegenüber (siehe Liste am Schluß der Chronik). Gemäß dem Beschluß der Jahresversammlung 1989 steht es nun dem Vorstand zu, neue Mitglieder aufzunehmen, allerdings unter Mitteilung an die ordentliche Generalversammlung.

Beim Traktandum Wahlen erfolgte die Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber, allerdings trat an Stelle von Alfred Bettschart, Einsiedeln, Posthalter Emil Bürgler, Illgau, das Amt eines Rechnungsrevisors an. Der Vorstand hat an der Sitzung vom 10. Januar 1990 die Konstituierung vorgenommen:

Präsident: Wernerkarl Kälin, Einsiedeln
Vizepräsident: Dr. Josef Wiget, Schwyz
Aktuar: Franz Wyrsch, Küßnacht
Kassierin: Monica Messerli-Beffa, Steinen
Beisitzer und zugleich Bezirksvertreter:
lic.phil. Erwin Horat, Schwyz
Gustav Nigg-Müller, Gersau
Dr. Kaspar Michel, March
Hans Lienert, Einsiedeln
Dr. Paul Wyrsch, Höfe
Küßnacht wird durch den Aktuar vertreten.

Große Ehre erfuhr Aktuar Franz Wyrsch, alt Landschreiber, Küßnacht am Rigi, dem die Ehrenmitgliedschaft zuteil wurde. Die ihm überreichte Urkunde weist aus, weswegen ihm die seltene Anerkennung zuerkannt wurde:

Die Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Schwyz ernennt mit dieser Urkunde

FRANZ WYRSCH, alt Landschreiber, Küßnacht am Rigi,
in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein zum
EHRENMITGLIED
Zugleich wird damit die verdiente Würdigung ausgesprochen für die reiche Arbeit des Geehrten im Bereich der lokalen Geschichtsschreibung, insbesondere die Drucklegung der drei Bände «Quellen zur Geschichte der Landschaft Küßnacht am Rigi» sowie seine fachkundige Mitarbeit in der Vereinsleitung des Schwyzer Kantonalen und des Historischen Vereins Küßnacht und der Sorge um heimische Kunstwerke und Altertümer.»

Franz Wyrsch trat dem HVKS 1941 bei, wurde als Vertreter des Bezirks Küßnacht 1944 in den Vorstand gewählt und übernahm Ende 1977 das Amt eines Aktuars. Die Ernennung von Franz Wyrsch zum Ehrenmitglied war so etwas wie eine Vorausnahme der Erteilung des Anerkennungspreises des Kantons Schwyz für sein Schaffen durch den Regierungsrat, die im Januar 1990 erfolgte. Reicher Applaus bezeugte, wie sehr die Schwyzer Geschichtsfreunde das Wirken von Franz Wyrsch schätzen.

Der Kassier, Hans Lienert, konnte einen guten Bericht über die Rechnung des Vereins abstatten. Als Vermögen verzeichnete der HVKS im November 1989 Fr. 69 153.40. Damit wird es möglich sein, die in den Statuten gesetzten Ziele, vor allem die Herausgabe der «Mitteilungen», zu verwirklichen.

Den Vereinsbeitrag beließ die Versammlung auf der bisherigen Höhe von Fr. 30.—. Allerdings haben jene, welche das Jubiläumswerk (2 Bände) des Historischen Vereins der V Orte erwerben wollen, einen Sonderbeitrag von Fr. 50.— zu entrichten, was einer beachtlichen Vergünstigung gegenüber den Kosten im Buchhandel entspricht.

Die Mitteilungen des Historischen Vereins Heft 81/1989

sind auf gutes Echo gestoßen. Sie enthalten wissenschaftlich bestens fundierte Aufsätze: Georges Descœudres/René Bacher: Archäologische Untersuchungen am Beinhaus in Morschach; Wernerkarl Kälin: Der «klösterreiche» Kanton Schwyz; Georges Descœudres: Mittelalterliche Dominikanerinnenkirchen in der Zentral- und Nordostschweiz; Fridolin Gasser: Das Zisterzienserinnenkloster in der Au zu Steinen; Hermann Bischofberger: Die Arbeiten der Orgelbauerfamilie Bossard von Baar im Kanton Schwyz (2. Teil); Markus Bamert: Denkmalpflege im Kanton Schwyz 1988/89, dazu die Vereinschronik und die Bibliographie des Kantons Schwyz für das Jahr 1986 von Wernerkarl Kälin.

Kunst- und Geschichtsfahrt 1990

1989 war es wegen der Arbeitstagung des Fünfortigen Vereins in Schwyz/Steinen nicht gegeben, eine Kunst- und Geschichtsfahrt zu organisieren. Nun wurde es

am 12. Mai 1990 möglich, die Geschichtsfreunde aus dem Kanton an Orte zu führen, wo Kultur und Geschichte ihre reichen Spuren hinterlassen haben. Hans Lienert wählte Stans und Engelberg als Reiseziele. In zwei Autocars fuhren um die 56 Geschichtsfreunde aus dem Innern und Äussern Land nach Küßnacht, um sich dort zu treffen, dann über Luzern nach Stans. Hier amtete kenntnisreich der Nidwaldner Staatsarchivar Dr. Hansjakob Ackermann als Cicerone. Im Beinhaus oberhalb der Pfarrkirche St. Peter und Paul informierte er über Land und Volk von Nidwalden, über die Beziehungen von Stans zu Engelberg und gab umfassende Auskünfte über das Beinhaus, die kirchlichen Verhältnisse und erklärte in der Pfarrkirche deren Bau. Das Stanser Beinhaus ist 1482 geweiht worden, obwohl am Türportal des Untergeschosses die Jahrzahl 1559 eingemeißelt ist. Im untern Teil des alten Gotteshauses sind noch ausgegrabene Schädel und Knochen alter Bewohner des Nidwaldner Hauptortes zu sehen. In der obern Kapelle ziert ein «Wies»-Heiland den Hauptaltar, die Seitenaltäre tragen Bilder der hl. Drei Könige und St. Karls sowie der Heiligen Franziskus und Franz Xaver. Im Untergeschoß weisen die Seitenaltäre den Erzengel Michael mit der Seelenwaage und Mater Dolorosa auf. Oben sind an der Wand der Evangelienseite vom Luzerner Anton Schiterberg eine Kreuzabnahme und die Grablegung Christi in Renaissance-Manier zu sehen, eine Stiftung von Heinrich von Uri 1570.

Die älteste Pfarrkirche zu Stans entstand zu karolingischer Zeit, ein kleines Gotteshaus, das später zur Mutterkirche des ganzen Tales wurde. Der Kirchensatz stand einst als Schenkung der Regensberger beim Kloster Muri und als Donation des Konrad von Sellenbüren beim Stift Engelberg. Engelberg kam später in den vollen Besitz des Kirchensatzes, dem später wegen seiner Armut die Stanser Kirche inkorporiert wurde. Darum hatten auch die Herren von Engelberg den Pfarrer zu Stans zu stellen. Ende des 16. Jahrhunderts begab sich das Benediktinerstift seiner Verpflichtung gegenüber Stans und wurde so einer für das Kloster lästig werdenden finanziellen Verpflichtung ledig. Die heutige Kirche, deren Turm noch aus romanischer Zeit stammt, besticht durch ihre Farbgebung: Schwarz die Altäre, weiß die Wände und Stukkaturen, braun die Chorstallen und das Brusttäfer, gar wenig Vergoldungen, dafür Helle durch die großen Fenster, wo viel Licht einfallen kann. Sie stammt in ihrer heutigen Art aus den Jahren 1641 bis 1647. Verantwortlich für den Bau war Meister Jakob Berger aus Sursee.

Damals ist die Krypta als Kapelle zu Ehren der Muttergottes «unter dem Herd» in den Bau einbezogen worden. Die dreischiffige Kirche besticht durch ihre Originalität und ihre herbe Schönheit.

Von der Pfarrkirche zog man ins Rathaus, das allerdings nicht die Schönheit und die prächtige Ausstattung aufweist wie jenes zu Schwyz. Aber es ist heimelig und nett, eigentlich einfach-schön. Es steht an der Stelle des ersten «Richthauses», das ins 15. Jahrhundert zurückgeht und dessen Rundturm man dann im Rathaus integriert hat. Im großen Ratssaal, wo der Landrat tagt, findet sich eine sehr alte Statue Bruder Klausens, der 1481 durch seinen Rat das Verkommnis von Stans in die Wege leiten konnte und so zum Frieden in der alten Eidgenossenschaft beitrug, womit auch Freiburg und Solothurn Bundesgenossen wurden. Standes-

scheiben zieren die Fenster. Ähnlich wie zu Schwyz verfügt das Rathaus über eine ganze Reihe von Porträts der einst regierenden Landammänner.

Nach dem Mittagessen im Gasthaus «Wilhelm Tell» brachten die Cars die Schwyzer Geschichtsfreunde nach Engelberg, vorbei an der Kirche von Wolfenschiessen mit dem Eremitenhäuslein Bruder Konrad Scheubers, am Höchhus des Ritters Melchior Lussy und am Herrenhaus der Engelberger in Grafenort mit der prächtigen Kapelle, einem achteckigen Bau, der unter dem Einfluß Br. Kaspar Mosbruggers 1689 erbaut wurde.

Durch das Kloster Engelberg, gegründet 1120, führte der Stiftsarchivar und Kustos P. Urban Hodel, ein liebenswürdiger, freundlicher Herr. Im Gastsaal gab er zuerst eine kurze Übersicht über die Geschichte und die Schicksale des Klosters, das bis 1798 auch die Herrschaft über das Tal ausübte. Mit Hinweisen auf die Abtporträts zeigte er auf, welche Schwyzer hier im abseits gelegenen Benediktinerkloster Mytra und Stab trugen und die Geschichte des Gotteshauses schrieben:[1]

Bernhard Schlosser (auch Ernst genannt) von Schwyz, Pfarrer zu Küßnacht, Abt 1548 bis 1553, schob aber die Benediction wegen Geldknappheit auf, so daß er ohne Weihe am 20. April 1553 starb. Ihm gelang es, den durch die Pest 1548 erfolgten personellen Niedergang des Klosters aufzuhalten und einen neuen Konvent aufzubauen.

Johann Spörlin, ziemlich sicher aus Schwyz, Abt von 1547 bis 1548. Sein Neffe, Joh. Jak. Spörlin, war Pfarrer zu Schwyz. Abt Johann hatte viel Ärger wegen der Zinsen- und Zehntenabgabe mit den Kirchgenossen von Küßnacht. Er starb ohne empfangene Weihe an der Pest 1548.

Ignaz Betschart, von Schwyz, Abt von 1658 bis 1681, der sich «absoluter Herr der freien Herrschaft Engelberg» nannte, den Katakombenheiligen Eugenius als Talpatron erkor und wesentliche Bauten im Kloster ausführen ließ.

Joachim Albini, aus Bosco Gurin, aber in Einsiedeln 1666 geboren, Abt von 1694 bis 1724. Er pflegte einen guten Ordensgeist und nahm während seiner Regierung 32 Novizen auf. Als Bauherr ließ er die Ökonomiegebäude aufrichten, die für einen geplanten Klosterneubau dem Konvent als Unterkunft gedacht waren, zu dem sie nach dem Brand 1729 auch geworden sind.

Maurus Zingg, von Einsiedeln, Abt 1749 bis 1769. Er hatte viele Auseinandersetzungen mit Luzern zu bestehen, kam in finanzielle Bedrängnis und führte für die Talleute in Engelberg das Seidenkämmeln ein.

Plazidus Tanner, von Arth, Abt von 1851 bis 1866. Sein Bruder war Stiftspropst zu St. Leodegar in Luzern. Er förderte das Schul- und Armenwesen, vergrößerte die Klosterschule und errichtete ein Kollegiumsgebäude. Ein fleißiger Historiker, der im In- und Ausland Quellen bezüglich Engelberg sammelte und kopierte.

Leonhard Bösch, von Ingenbohl, Abt von 1956 bis 1988.

Zu den Schutzorten Engelbergs gehörte auch das Alte Land Schwyz, wie denn

[1] Vgl. auch Benedikt Gottwald: Album Engelbergense seu Catalogus Religiosorum OSB exempti Monasterii B.V.M. in Monte Angelorum, Luzern, 1882
Helvetia sacra, Abteilung III. Die Orden mit Benediktinerregel, Bd. I, Erster Teil, Bern 1986

das Kloster in Küßnacht gemäß einer Schenkung Rudolfs von Österreich seit 1361 den Kirchenbesitz in Küßnacht wahrnahm, wo es mehrere Pfarrherren stellte.

P. Urban führte die Schwyzer Geschichtsfreunde in die Schönheit der Klosterkirche ein. Dort ließ P. Norbert Hegner, ein Bürger von Lachen, die Orgel zur Freude der Gäste erklingen. An der jetzigen Klosterkirche haben auch Schwyzer mitgearbeitet, so Johannes Rüeff, der am Kloster Einsiedeln mitgebaut hatte, die beiden Schwyzer Maler Franz Johann Auf der Maur, Josef Oechslin, der Schnitzer, und Goldschmied Franz Fuchs aus Einsiedeln. Eindruck machte das Vorzeigen des «Heiligen Kreuzes» von Engelberg, das jedem sterbenden Kapitularen vorgehalten wird, wenn er den Weg in die Ewigkeit antritt. Ebenso eindrücklich waren die gezeigten Abtsstäbe und andere Dinge, die davon zeugen, wie das Kloster im Hochtal kulturelle Werte hütete und schätzt bis auf unsere Tage. Es darf noch erwähnt werden, wie P. Urban Hodel sich der Schwyzer Geschichtsfreunde angenommen hat, indem er in mehreren Vitrinen Bilder, Fotos, Akten und Urkunden zeigte, die sich auf die schwyzerischen Orte bezogen.

Es war eine herrliche Führung, die starke Eindrücke hinterlassen hat.[2] Dank gebührt dem Organisator und den beiden sachkundigen Führern. Glücklich schloß die diesjährige Kunst- und Geschichtsfahrt. Wir hoffen, 1991 wieder erwas ähnlich Neues unseren Mitgliedern bieten zu können.

Von allerlei Aufgaben

Der Vorstand befaßte sich mit der Einarbeitung zweier Protokollbeschlüsse in die Statuten sowie mit Neuanträgen fürs Vereinsgesetz. Es handelt sich um die Aufhebung der Dauermitgliedschaft (GV 1984), Aufnahme von Neumitgliedern durch den Vorstand (GV 1989) und die Schaffung von Kollektivmitgliedschaften wie Ehepaare, Körperschaften, usw. (GV 1987). Die Beratungen führten zur völligen Neubearbeitung der Statuten von 1945, über die an der Jahresversammlung 1990 abgestimmt werden muß.

Unerwartete Hindernisse setzten sich der 1987 beschlossenen Edition der Schwyzer Jahrzeitbücher entgegen, weil die an sich wertvolle Arbeit von Prof. Stirnimann den heutigen Editionsansprüchen nicht voll entsprach, weshalb die Transcription überprüft werden mußte und die ganze Arbeit auf Disketten aufgenommen wird. Hier haben treue Helfer beste Dienste geleistet.

Der Mitgliederwerbung galt stets die volle Aufmerksamkeit. Es zeigte sich Erfolg. Dabei zählt der Vorstand weiter auf die aktive und volle Mitarbeit durch die Mitglieder. Werbekarten sind bei Frau Monica Messerli, Räbengasse 1, 6422 Steinen, erhältlich.

Die Standeskommission Appenzell Innerrhoden hat den wissenschaftlichen Mitarbeiter beim Schwyzer Staatsarchiv, lic.phil. et iur. Hermann Bischofberger,

[2] Wer sich eingehender über Stans und Engelberg informieren will, konsultiere: Robert Durrer: Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, Berichthaus Zürich, 1899—1928, Nachdruck 1971, ebenso: Theodor Brunner/Alois Hediger: in: Kunstführer durch die Schweiz, Bd. 1, 1971

zum Landesarchivar gewählt. Er trat sein Amt bereits am 1. November 1990 an und war dem HVKS ein treuer Helfer und ein stets bereiter Mitarbeiter für Beiträge in die Mitteilungen. Wir danken ihm herzlich und gratulieren zur Wahl.

Ein Wort des Dankes

Mit herzlichen Worten seien die Vorstandsmitglieder für ihren Einsatz und die große Mitarbeit bedankt. Sie haben, vor allem die Mitglieder des Ausschusses, mitgeholfen, daß die anfallenden Arbeiten angegangen und erledigt werden konnten. Gedankt sei auch den Behörden für die Finanzunterstützung, allen Mitgliedern für die Treue, ebenso allen, die unserem Wollen und Tun mit gutem Willen gegenüberstehen.

Wernerkarl Kälin, Präsident

Neumitglieder 1989

An der *Jahresversammlung am 8. Dezember 1989* sind folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Albrecht Walter, Pfarrer, alte Kantonsstr. 8, 6440 Brunnen
Amgwerd Trudy, Schlagstr. 43, 6430 Schwyz (ohne Heft)
Amstutz Klemenz, Kantonsrat, Räbeweg 8, 6402 Merlischachen
Baggenstoß Adolf, Fidmenstr. 3, 6442 Gersau
Baumann Karl, Architekt HTL, Jaistweg 34, 6403 Küßnacht
Beeler Maria, Ilgenstr. 19, 8853 Lachen
Bruhin Herbert, Dr., Schlüssel-Apotheke, 8853 Lachen
Burkard Maurus, P., Dekan u. Pfarrer, 8840 Einsiedeln
Camenzind Benno, Außerdorfstr. 2, 6442 Gersau
Camenzind Christian, Sagenbachstr. 16, 6442 Gersau
Camenzind Monika, lic.iur. Bachstr. 5, 6442 Gersau
Dettling Toni, Lärchenweg 16, 6430 Schwyz
Faßbind-Suter Martin, Gartenlaubenstr. 20, 6430 Schwyz
Frei Jost, Pfarrer, 6436 Muotathal
Füchslin Kurt, Senkgraben 4, 8840 Einsiedeln
Gasser Heinz, Maihof, 6430 Schwyz
Greter Richard, Feldweg 11, 6415 Arth
Hasler Kaspar, Reallehrer, Ktsrat, Hügelstr. 26, 8852 Schübelbach
Holdener Martin, Grauschafmatt 8, 8841 Groß
Holdener Paul, Pfarrer, 6424 Lauerz
Kälin Edith, Klostermühlestrasse 1, 8840 Einsiedeln
Kälin-Kläger Hans, Hotel Schiff, 8840 Einsiedeln
Kropfberger Edith, Viktoriastr. 7, 6440 Brunnen
Letter Josef, Wysistr. 9, 6432 Rickenbach

Marty Albert, Gfürtweg 8, 5608 Stetten AG
Müller Erhard, Pfarrer, 8856 Tuggen
Müller Eugen, Stuckistr. 9, 6442 Gersau
Münster Hubert, Am Kaiserberg 3, D — 4100 Duisburg 1
Ochsner-Drygalla Dominik, Hotel St. Georg, 8840 Einsiedeln
Rey-Koller Regula, Mangelegg, 6430 Schwyz
Römer Urs, Dr.sc.tech., Seeweg 7, 8807 Freienbach
Summermatter Susanne, Gugelweg 20, 8853 Lachen
Schelbert Franz, Ktsrat, Hauptstr. 86, 6436 Muotathal
Schelbert Konrad, lic.theol., Schwyzerstr. 17, 6440 Ingenbohl-Brunnen
Schönbächler Werner, jun., Furrenstr. 2, 8840 Einsiedeln
Schwander Valentin, Seefeldstr. 31, 8853 Lachen
Steiner Meinrad, Posthalter, 8849 Alpthal
Tschümperlin-Nef Otto, Bahnhofstr. 29, 6430 Schwyz
Turnheer Jürg, Pfarrer, 8862 Schübelbach
Völkle Rudolf, Dr.med., Seestr. 51, 6442 Gersau
Wyrsch Richard, Regierungsrat, Großmatt 14, 6440 Brunnen
Zink, Fachbuchverband GmbH, Merzhauserstr. 110, D — 7800 Freiburg
Züger Peter, lic.iur., Herrengasse 14, 8853 Lachen
Zürcher-Erni Walter, Etzelstr. 32, 8808 Pfäffikon

Neuaufnahmen

am 10. Januar 1990

Bruhin Stefan, Speerstraße 104, Wilen
Diethelm Josef, Eisenburgstraße 10, Schübelbach
Dummermuth Andreas, lic. iur. , Postfach 202, Goldau
Haldemann Peter, Riedweg 8, Wollerau
Hiestand H. R. , Dr. med. vet., Luziaweg 4, Freienbach
Huber Rolf, Parkstraße 34, Goldau
Inderbitzin Urs, Großmatt 18, Schwyz
Knobel Angela, Adelmatt 5, Steinen
Krummenacher Jürg, Schmittenmattstraße 20, Schwyz
Lüönd-Bürgi Lucia, Kornmatt 36, Brunnen
Müller Christoph M., Dr. iur., Seemattzopfweg 11, Küßnacht
Scheiwiller Yvonne, Mühlegasse 4, Steinen
Schibig Josef, Holzbildhauer, Bitzistraße 11, Steinen
Schiffmann Maria, Riedmattweg 11, Brunnen
Schilter Frederike, KR., Bernerhöhe, Goldau
Schuler Georg, Dr. med., Bahnhofstraße 42, Schwyz
Schuler Konrad, Sonnmattstraße 19, Unteriberg
Summermatter Susanne, Gubelberg 20, Lachen

am 17. Juli 1990

Altendorf, Gemeinde, Dorfplatz 3, Altendorf
Bischofberger Werner, Oberdorfstraße 48, Altendorf
Blunschy Elisabeth, a. NR., Dr. iur., Schlagstraße 10, Schwyz
Deuber Erwin, Seestraße 1, Innerthal
Diethelm Bruno, Seefeldstraße 2, Lachen
Diethelm Eugen, Achern 42, Altendorf
Ebner Toni, Dr., Schnabelweg 58, Wilen
Föhn Joseph Eduard, Herrengasse 20, Schwyz
Gallati-Schnyder Kurt, Bahnhofstraße 8, Näfels
Gwerder Alfred, Hauptstraße 77, Muotathal
Holdenrieder-Schmid D., Gasthaus Stausee, Innerthal
Hörner Klemens, Arch. HTL/STV, Hinterfeld 6c, Altendorf
Inderbitzin Andreas, Asternweg 2, Brunnen
Kälin-Rosenberg Jürg, Feldstraße 5, Siebnen
Keßler Alois, Frywiesstraße 5, Siebnen
Lehrerbibliothek Lachen, Schulhaus Seefeld, Lachen
Lienert Josef, Arch., Haus Rose, Euthal
Marty August, Ziegelhütte 15, Lachen
Mätzler Jakob, Steineggstraße 9, Lachen
Meixner Klaus, Ringstraße 7, Siebnen
Pichler Klaus, Aastraße 13, Lachen
Sahli Paul, Baumgartenweg 2, Siebnen
Schuler-Binkert Maria, St. Martinstraße 17, Schwyz
Spieser Bruno, Spreite 1, Lachen
Stählin-Tschanz Betli, Zürcherstraße 7, Altendorf
Theler W., Dr. med., Gartenstraße 3, Lachen
Tilen Alesch, Dr. med., Teichweg 2, Lachen
Balz Vogt AG, Bodenbelags-Industrie, Wangen

am 20. September 1990

Baggenstoß Cécile, Stückistraße 6, Gersau
Camenzind Anton, Wyßgerbistraße 14, Gersau
Camenzind Brigitte, Sagenbachstraße 23, Gersau
Camenzind Hansruedi, Druckerei Müller AG, Gersau
Camenzind Ivo, Neuheimstraße 9, Lachen
Camenzind-Würsch Lisbeth, Schulhausplatz 2, Gersau
Camenzind Walter, Dorfstraße 1, Gersau
Christen Walter, Tschalungasse 7, Gersau
Elmer Anton, Sagenbachstraße 23, Gersau
Hegner Jakob, St. Gallerstraße 42, Tuggen
Inderbitzin Otmar, Außerdorfstraße 2, Gersau

Kohler Beda, Außerdorfstraße 7, Gersau
Kümin Otto, Breitenstraße 85 B, Wilen
Küng René, Bläuistraße 4, Gersau
Küttel-Camenzind Josef, Außerdorfstraße 4, Gersau
Küttel Karl, Bläuistraße 9, Gersau
Lüönd-Camenzind Johanna, Bachstraße 6, Gersau
Müller Paul, Rengstraße, Gersau
Risi Karl, Zürcherstraße 47, Lachen
Schaffert-Baggenstos Christa, Seestraße 42, Gersau
Schilliger Eduard, Poststraße 7, Gersau
Vock Peter, im Acher 7, Gersau
Wallimann-Kappeler Peter, Gandstraße 6, Gersau